

Kelch, Silber verg., 18 cm hoch, mit sechsblättrigem Fusse, über und unter dem Knaufe: IHESVS MARIA; Anfang des 16. Jahrh.

Hostienbüchse, Silber getrieben, achtseitig. Auf dem Deckel gute Darstellung des Abendmahls; 17. Jahrh.

Auf dem Kirchboden Flügel-Altarwerk. Der 1,25 m breite und 1,35 m hohe Mittelschrein zeigt die geschnitzten Figuren der Jungfrau mit dem Kinde, Johannes des Täufers und eines Heiligen ohne Attribut. Die Innenseiten der zwei Flügel stellen in Gemälden dar die Verkündigung, die Anbetung des Kindes durch Maria, die Tödtung Johannes des Täufers und die Herodias mit dessen Haupte. Die Aussenseiten zeigen in gleicher Ausführung ein Ecce homo und die Leidensmutter mit Johannes Ev.; ziemlich gut erhaltene, derbe Arbeiten vom Anfange des 16. Jahrh.

Lit.: S. Kirchen-Galerie XII, S. 123.

Warmbad zu U. L. Frauen auf dem Sande.

1,5 km nordöstlich von Wolkenstein.

Das Bad erhielt seinen Namen von einer Wallfahrtschapelle zu Unserer Lieben Frauen auf dem Sande, welche im 14. Jahrh. von einem Herrn von Waldenburg gegründet wurde und östlich bei dem Bade lag. Eine Ansicht des Bades, welches unter Herzog Albrecht am Ende des 15. Jahrh., dann 1542 und 1656 erneuert, aus der Zeit der ersten Hälfte des 17. Jahrh. giebt die nach Dilich's Originalzeichnung gefertigte Fig. No. 7.

Der genannten Capelle entstammt vermuthlich ein Crucifix, 50 cm hoch, welches noch jetzt im Badehause bewahrt wird. Die Bildung des Corpus, des Schurzes, die Lage der Füße, besonders aber der Ausdruck des Kopfes ergeben als Entstehungszeit dieses leider sehr verstümmelten Holzschnitzwerkes den Schluss des 14. Jahrh. Die mit dem Crucifix nachträglich in Verbindung gebrachten Figuren der Maria und des Johannes Ev. sind Werke vom Schlusse des 15. bis Anfang des 16. Jahrh., noch späterer Zeit entstammt die Umrahmung, welche die vermuthlich im Jahre 1645 von dem Leibarzt Dr. Hauptmann gefertigte Inschrift trägt:

Anno 1385

Dis Warmbad am Sand zu Unser lieben Frawen
Hat Gottes Wunderhand gelegt in diese Auen
Wo durch dem Leibe nach heil werden kranke Herzen
Christi Verdienst & Blut heilt alle Leibes Schmerzen.

Lit.: Schiffner, Sachsen II, S. 261, und dessen handschriftl. Zusätze im Besitze der K. Ö. Bibliothek zu Dresden. — Chr. Lehmann, Hist. Schauplatz d. n. Merkw. in dem Meissn. Ober-Ertzgeb. 1699, S. 225, mit Abb.

Wolkenstein.

Stadt, 7 km westlich von Marienberg.

Die Blüthezeit der Stadt fiel in den Schluss des 15. und die erste Hälfte des 16. Jahrh.; bedeutende Brände in den Jahren 1540, 1610 und 1802 verheerten die Stadt und deren Architektur. Die Stadt gehörte den Herren von